

Susanne Häcker
Paul-Pfizer-Str. 56
72762 Reutlingen
Telefon 01573-8135417
Susanne.Haecker@yahoo.de



Reutlingen, den 06. März 2020

Bewerbung als GRÜNE Zweitkandidatin im Wahlkreis 60 Reutlingen für die Wahl am 14. März 2021

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir Grünen haben in den vergangenen 9 Jahren im Land viel bewegt und dabei wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Das alles gilt es nun in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln und zu verfestigen. Damit dies gelingen kann, kämpfen wir darum 2021 wieder stärkste Kraft im Land zu werden und die Zeichen stehen gut. Dafür möchte ich streiten und mich mit viel Energie für unsere Grünen Ziele einsetzen und unseren Landtagsabgeordneten Thomas Poreski im Wahlkampf unterstützen und gegebenenfalls selbst politische Verantwortung übernehmen. Daher bewerbe ich mich erneut als Zweitkandidatin für den Wahlkreis Reutlingen, nachdem ich diese Funktion bereits für die Landtagswahl 2016 innehatte.

Im Sommer 2019 wurde ich zur Stadträtin und zur Kreisrätin in Reutlingen gewählt. Die Erfahrungen und das Wissen aus diesen Gremien, aber auch meine vielfältige und intensive Wahlkampf Erfahrung aus Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen der letzten 12 Jahre möchte ich einbringen, um zum Erfolg bei der Landtagswahl 2021 hier im Wahlkreis Reutlingen beizutragen.

Seit Juni 2011 arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin unseres Landtagsabgeordneten Thomas Poreski und bin dort inhaltlich und strukturell mit der Grünen Landespolitik befasst. Dazu gehören unterschiedlichste Themen wie etwa die soziale Arbeitsmarktpolitik, Armutsbekämpfung, Bildung, Entwicklung ländlicher Raum, Inklusion, Gesundheit und Pflege, Quartiersentwicklung, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie Energie und Verkehr.

Durch meine Tätigkeit als Kassiererin im Vorstand der Arbeiterbildung Reutlingen e.V., einem Arbeitslosenberatungszentrum, das Erwerbslose rund um das SGB II berät, aber auch lebensstrukturierende Maßnahmen anbietet und bei der Arbeitssuche unterstützt, habe ich einen guten Einblick in die Umsetzung und Auswirkung des Landesarbeitsmarktprogramms „Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“.

Seit Jahren liegen mir die Rechte und Belange von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren (LSBTTIQ) Menschen am Herzen. Seit 2008 wirke ich aktiv im Frauencafé Tübingen mit. Wir haben dort 2013 den „Rosa Detlef“ der Metropolitan Community Church (MCC) Stuttgart verliehen bekommen – ein Preis, mit dem Menschen, Gruppen oder Organisationen, die sich um die LSBTTIQ-Gemeinschaft verdient gemacht haben, ausgezeichnet werden. In diesem Rahmen nehme ich alljährlich am Christopher Street Day in Stuttgart teil, um mich aktiv für die Rechte dieser Personengruppen einzusetzen.

Ein weiteres Herzensthema ist mir die Frauen- und Gleichstellungspolitik. 2017 wurde ich von der Kreismitgliederversammlung in die Landesarbeitsgemeinschaft Frauenpolitik delegiert. 2018 übernahm ich dort die Funktion der Sprecherin und ließ mich im September 2019 als Basisvertreterin des Landesverbandes in den Bundesfrauenrat entsenden.

Nachdem die Reform des Wahlrechts in Baden-Württemberg sowohl in der Grün-Roten als auch in der Grün-Schwarzen Koalition gescheitert ist, ist es allerhöchste Zeit für eine Wahlrechtsreform. Der Frauenanteil im Landtag von Baden-Württemberg liegt derzeit bei gerade einmal 25,9 %. Dieser Zustand ist kein Zufall, sondern strukturell bedingt. Folgende Passage aus unserem Wahlprogramm von 2016 ist daher leider nach wie vor brandaktuell:

„Ein besonderes Anliegen ist für uns eine Änderung des Landtagswahlrechts. Denn unser derzeitiges Wahlrecht ist verantwortlich für den geringsten Anteil von Frauen in einem Landesparlament in Deutschland. Das ist ein Skandal. Nur ein Zwei-Stimmenwahlrecht mit Landesliste kann für mehr Frauen im Landtag sorgen. Daher kämpfen wir GRÜNE für ein moderneres Wahlrecht in Baden-Württemberg und damit für die angemessene Repräsentation von Frauen im Parlament.“

Eine Reform des Wahlrechts ist die Basis dafür, dass unser Landesparlament einen Querschnitt unserer Gesellschaft repräsentiert.

Aber darüber hinaus gibt es auf dem Weg zur geschlechtergerechten Welt noch viel zu tun. Im Februar 2018 trat die Istanbul-Konvention das "Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt" deutschlandweit in Kraft und muss nun auch in Baden-Württemberg umgesetzt werden. Zudem treiben mich Themen um wie die Altersarmut bei Frauen (aber auch Männern), globale Frauenrechte, Prostitution sowie Lohnungerechtigkeiten zwischen Frauen und Männern und mit welchen Problematiken sich Frauen mit Behinderung auseinandersetzen haben.

2008 bin ich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus der Überzeugung heraus beigetreten, dass diese Partei für Bewegung, für Vielfalt, Gleichberechtigung und eine lebendige Demokratie steht. Und diese Überzeugung wurde für mich zur Gewissheit. In der politischen Arbeit von uns Grünen sehe ich den Garanten für eine offene und friedliche Gesellschaft, in der Frauen und Männer wirklich gleichberechtigt sind: Eine Gesellschaft, in der alle lieben und leben können wie sie wollen; eine Gesellschaft, in der sich jeder Mensch frei entfalten kann, egal welchen Namen, welche Herkunft, welche Religion oder welche Hautfarbe sie oder er hat. Für diese Gesellschaft möchte ich mich einsetzen und bitte Euch daher bei der Nominierung am 27. März 2020 um Euer Vertrauen und Eure Stimme.

Mit Grünen Grüßen

Susanne Häcker